

Mitteilung

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2009 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg
– Beitrag Nr. 17: Personalunterkünfte der Zentren für
Psychiatrie**

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 18. Februar 2016 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 15/7975 Ziffer 2):

Die Landesregierung zu ersuchen,

dem Landtag im Oktober 2016 erneut zu berichten.

Bericht

Mit Schreiben vom 8. August 2016, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Die Landesregierung ist mit Beschluss des Landtags vom 18. Februar 2016 ersucht worden, dem Landtag erneut über eine mögliche Regelung zur Festbetragsfinanzierung bis zum Oktober 2016 zu berichten. Über die von den Zentren für Psychiatrie (ZfP) ergriffenen Maßnahmen zur Senkung der Defizite bei der Bewirtschaftung von Personalwohnraum wurde im Bericht des Staatsministeriums vom 20. Dezember 2013 (Drucksache 15/4538) ausführlich Stellung genommen. Die äußerst schwierige Personalakquise, insbesondere im ärztlichen und pflegerischen Bereich, macht es erforderlich, weiterhin Wohnangebote für Personal bereitzustellen.

Um den ZfP einen Anreiz zu schaffen, die Defizite bei der Bewirtschaftung von Personalwohnheimen zu reduzieren, sollen die Zuschüsse des Landes degressiv

abgesenkt und ab dem Jahr 2025 festgeschrieben werden. Das vom Ministerium für Soziales und Integration hierzu erarbeitete und mit dem Finanzministerium abgestimmte Konzept sieht nun konkret vor, die für Zwecke der Defizitabdeckung im Wohnheimbereich der ZiP einzustellenden Haushaltsmittel ab dem Jahr 2018 sukzessive abzusenken und im Jahr 2025 auf Dauer festzuschreiben. Im Ergebnis werden diese Zuschussbeträge von 2.880 Tsd. Euro im Jahr 2016 auf 1.800 Tsd. Euro im Jahr 2025 abgeschmolzen. Das entspricht einer Reduzierung um 38 Prozent. Das Konzept ist als Anlage beigefügt.

Anlage

Zuschüsse des Landes BW zu den nicht pflegesatzfähigen, betriebsnotwendigen Aufwendungen bei den Zentren für Psychiatrie**"Degressionskonzept"**

lt. Staatshaushaltsplan 2016

stehen "insbesondere" für die Defizitabdeckung beim Betrieb von Personalwohnheimen zur Verfügung:	3.120,0 Tsd. Euro
abzüglich anderer nicht pflegesatzfähiger Aufwendungen wie etwa Koordinierungskosten:	200,0 Tsd. Euro
abzüglich anderer nicht pflegesatzfähiger Aufwendungen wie Patientenfürsprecher	40,0 Tsd. Euro
	2.880,0 Tsd. Euro

diese verteilen sich derzeit wie folgt auf die ZfP

	in Tsd. Euro		
Weinsberg	445,0		
Winnenden	355,0		
Wiesloch	55,0		
Calw	945,0	davon Kreditrate für Wohnheimankauf	860,0 Tsd. Euro läuft Mitte 2024 aus
Emmendingen	95,0		
Reichenau	195,0		
Südwürttemberg	790,0		
Summe:	2.880,0		

Da das ZfP Calw die Zusage erhalten hat, mit dem seitherigen Zuschuss das angekaufte Wohnheim abzubezahlen (Kreditrate), kann hier bis 2024 nicht gekürzt werden!

In 2017 werden überdies innerhalb von Kap. 0930 Mittel in Höhe von 10,0 Tsd. Euro umgeschichtet von Tit. 682 02 (ZfP Südwürttemberg) nach Tit. 684 01

Somit kann nur der Betrag von **2.010,0 Tsd. Euro** (2.880,0 minus 860,0 minus 10,0) für eine allmähliche Kürzung herangezogen werden.

Es ist vorgesehen, den ZfP in 2018 bis 2025 nur noch folgende **Festbeträge** (in Tsd. Euro) für den Betrieb der Personalwohnheime zur Verfügung zu stellen:

	2017	Kürzungen:	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Weinsberg	445,0	auf	440,0	430,0	420,0	410,0	400,0	400,0	400,0	400,0
Winnenden	355,0		350,0	345,0	335,0	330,0	320,0	315,0	315,0	315,0
Wiesloch	55,0		50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Calw	85,0		80,0	80,0	80,0	80,0	75,0	75,0	75,0	75,0
Emmendingen	95,0		90,0	90,0	90,0	90,0	85,0	85,0	85,0	85,0
Reichenau	195,0		190,0	185,0	185,0	180,0	175,0	175,0	175,0	175,0
Südwürttemberg	780,0		780,0	760,0	740,0	730,0	720,0	700,0	700,0	700,0
Summen:	2.010,0		1.980,0	1.940,0	1.900,0	1.870,0	1.825,0	1.800,0	1.800,0	1.800,0
		in Prozent:	98,5%	96,5%	94,5%	93,0%	90,8%	89,6%	89,6%	89,6%

nach 2023 keine Kürzungen mehr, da 2024 weitere 430 Tsd. Euro (CW) und 2015 nochmals 430 Tsd. Euro eingespart werden!

Die aufaddierten Werte für die Haushaltsaufstellungen sehen damit wie folgt aus:

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
in Tsd. Euro	3.910,0	3.880,0	3.840,0	3.800,0	3.770,0	3.725,0	3.700,0	3.270,0	2.840,0
a) insbesondere PW	3.110,0	3.080,0	3.040,0	3.000,0	2.970,0	2.925,0	2.900,0	2.470,0	2.040,0
b) Lehre und Forschung	600,0	600,0	600,0	600,0	600,0	600,0	600,0	600,0	600,0
c) §21 LKHG	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
PW	2.010,0	1.980,0	1.940,0	1.900,0	1.870,0	1.825,0	1.800,0	1.800,0	1.800,0
Kredit Calw	860,0	860,0	860,0	860,0	860,0	860,0	860,0	430,0	-
sonstige	240,0	240,0	240,0	240,0	240,0	240,0	240,0	240,0	240,0
	3.110,0	3.080,0	3.040,0	3.000,0	2.970,0	2.925,0	2.900,0	2.470,0	2.040,0

Die Rückführung der Zuschüsse für die Personalwohnheime von zus. **2.880,0 Tsd. Euro** auf **1.800,0 Tsd. Euro** entspricht einer Kürzung um **38%** trotz steigender Kosten für Sanierungen und Anmietungen von Gebäuden